

Polizei warnt vor Trickbetrüchern

Bei zwei Veranstaltungen in Uetze haben sich vor allem Seniorinnen und Senioren informiert

UETZE (swa). Sie schlüpfen am Telefon in die Rolle eines Polizeibeamten, geben sich als hilfsbereite Handwerker aus oder fordern via Whatsapp oder per E-Mail dringend Geldüberweisungen: Trickbetrüger und Trickdiebe versuchen auch in der Region Hannover, gezielt an das Hab und Gut älterer Menschen heranzukommen. Die Folgen für die Betroffenen sind oft verheerend – finanziell wie psychisch. Allein der monetäre Schaden geht in hannoverschen Raum in die Millionen. Der finanzielle Verlust sei aber oft nur die Spitze des Eisbergs, heißt es dazu von der Polizei. Viele Betroffene litten im Nachgang unter massiven psychischen Folgen. Vielfach führe Scham über die eigene Gutgläubigkeit dazu, dass Taten nicht angezeigt würden oder sich die Betroffenen sozial isolierten.

Um dieser negativen Entwicklung entgegenzutreten, hat die Polizeidirektion Hannover kürzlich im gesamten Zuständigkeitsbereich Aktionswochen unter dem Motto „Wenn das Vertrauen zur Falle wird“ veranstaltet. Auch in Uetze standen zwei Veranstaltungen an, denn auch in der beschaulichen Kommune gibt es immer wieder derartige Fälle.

Aktuelle Zahlen liegen derzeit nicht vor. Diese werden erst in die noch zu ermittelnde Kriminalstatistik eingearbeitet. Nach Auskunft von Uetzes Polizeichefin Nancy Bähre kam es aber in ihrem Zuständigkeitsbereich zwischen 2021 und 2024 zu 116 Betrugsfällen. Opfer waren vornehmlich ältere Menschen.

Den größten Anteil daran hatten Schockanrufe sowie „Fälle des falschen Amtsträgers“, heißt es von der Polizistin. Seit 2023 tauchte verstärkt das Phänomen des „falschen Polizeibeamten“ auf. Die Masche mit dem sogenannten Einzeltrick trat indes nur vereinzelt auf.

Auch wenn es derzeit noch keine belastbaren Fallzahlen für Uetze

im Jahr 2025 gibt, berichtet Bähre von einem deutlichen Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren im Bereich der Schockanrufe und der Betrugstaten durch Kriminelle, die sich fälschlicherweise als Polizeibeamte ausgaben.

Die Nachfrage nach Informationen aus erster Hand scheint in Uetze groß. Bei der ersten Veranstaltung der Polizei auf dem Marktplatz suchten mehr als zehn zumeist ältere Menschen das Gespräch mit den Polizisten Carsten Lerbs und Martin Lüters. „Es ist immer gut, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen“, betonte Lüters, der als Spezialist für Betrugsfälle in der Uetzer Polizeistation aktiv ist. Auch beim zweiten Termin in der Gemeinde kam es zu vielfachen Kontakten und Beratungsgesprächen.

Die zumeist gut ausgebildeten Täter nutzen oft spezielle Techniken, die bei einem Anruf auf der Anzeige des Telefons unter anderem „echte Polizeirufnummern“ erscheinen lassen, erläutert Experte Lüters. Der Beamte betont jedoch, dass die „echte Polizei“ niemals nach Wertsachen in den Haushalten fragt oder diese gar mitnehmen würde.

Eine weitere Masche der Betrüger sei das relativ einfache Fälschen von E-Mail-Adressen, um auf diesem Weg Geld einzufordern. So ist es etwa dem Seniorenbeirat Uetze ergangen. Nach Auskunft des Vorsitzenden Friedrich-Wilhelm Schiller, der sich bei Lüters Rat einholte, hätten Betrüger in seinem Namen an den eigenen Kassenwart eine Nachricht versandt und ihn darin aufgefordert, den Bestand an Bargeld der Seniorenvertretung zu übermitteln.

Doch der Betrug sei zum Glück rechtzeitig aufgefallen, betont Schiller. Er will jetzt gemeinsam mit dem übrigen Vorstand noch genauer hinschauen. Wohl auch nach der fachkundigen Beratung durch den Experten Lüters.

Ein Gasthaus auf dem Weg in die Zukunft

Genossenschaft Zum Bahnhof 40 begrüßt Ministerin Melanie Walter (SPD) in Dedenhausen



Gewannen bei einem Rundgang und einem Vortrag einen Eindruck von der Genossenschaft: Ministerin Melanie Walter (5. von links) und Landtagsabgeordnete Thordies Hanisch (3. von links) statten dem Gasthaus Zum Bahnhof in Dedenhausen einen Besuch ab.

Foto: Jakob Buddenbohm

DEDENHAUSEN (bud). Politische Prominenz zu Gast im kleinen Dedenhausen: Auf Einladung der Bürgergenossenschaft Zum Bahnhof 40 hat sich Ministerin Melanie Walter (SPD), Landesministerin für Europa und regionale Landesentwicklung, auf den Weg in das 1000-Seelen-Dorf am östlichen Rand der Region Hannover gemacht. Dort sollte sie einen Eindruck gewinnen von einem Gasthaus, das der Bevölkerung im Dorf am Herzen liegt.

„Saalsterben wird überall beklagt. Das wollen wir nicht“, sagt Karin Lawrenz. Sie ist Mitglied des Vorstandes der Genossenschaft, die sich 2021 mit dem Ziel gründete, das Gasthaus am Dedenhausener Bahnhof zu erhalten. Langfristig soll aus dem 130 Jahre alten und 800 Quadratmeter großen Fachwerkhaus samt seinen Sälen, der Kneipe und dem Biergarten ein moderner, sozialer und kultureller Treffpunkt für die Region werden.

Welche Maßnahmen die Genossenschaft dafür schon getroffen hat, präsentierte Lawrenz der Ministerin bei einem Rundgang. Dazu gehörten die Toiletten, die in Eigenregie erst im Januar dieses Jahres zeitaufwendig saniert wurden. Gleichzeitig machten die anwesenden Mitglieder um die Vorsitzenden Reinhard Bührig und Matthias Kröger darauf aufmerksam, welcher großer Renovierungsbedarf noch besteht. Allein die

energetischen Sanierungsmaßnahmen erfordern 360.000 Euro.

Kröger zufolge soll im besten Fall noch in diesem Jahr mit der Installation einer Luft-Wärmepumpe begonnen werden. Hinzu komme in nächster Instanz der Austausch der Fenster. Die Dämmung der Außenwände, des Dachs, der Kellerdecke und des Bodens im Erdgeschoss folgt. Die Kosten für die Generalsanierung des gesamten Gebäudes belaufen sich demnach auf mehr als 2 Millionen Euro.

Finanziert werden sollen die Maßnahmen peu à peu nicht nur durch erwirtschaftete Über-

schüsse und Eigenleistungen, sondern auch durch den Verkauf von Mitgliederanteilen der Genossenschaft und mit Fördergeld. Für das neue Heizungssystem gab die Genossenschaft im vergangenen August das Ziel aus, 100 weitere Anteile zum Preis von je 250 Euro veräußern zu wollen. Dieses Ziel ist laut Kröger aktuell zur Hälfte erreicht.

Auch deshalb wandten sich die Dedenhausener an Thordies Hanisch (SPD) als zuständige Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis. Hanisch ist selbst Mitglied der Genossenschaft und vermittelte den Kontakt zur Ministerin. Walter betonte, dass es

zu ihren Kernaufgaben gehöre, gleichberechtigte Lebensbedingungen für Menschen auf dem Land zu schaffen. „Eine Gemeinschaft wie diese ist dazu ein super Demokratieschutz.“

Walter nahm damit Bezug auf das Gasthaus, das als beliebte Anlaufstelle für Menschen aus der gesamten Umgebung dient. Lawrenz zufolge kommen dort Personen jeden Alters und aller Schichten zusammen. „Ich hätte viele dieser Menschen ohne diesen Ort nie kennengelernt.“ Es ist einer der Gründe, warum die Genossenschaft die Aufmerksamkeit der Landesregierung auf den Ort und ihre Sorgen und

Nöte lenken wollte. Um mehr Fördermöglichkeiten zu bekommen, Spendenbescheinigungen auszustellen und steuerrechtliche Vorteile zu haben, hat die Genossenschaft für 2026 einen Antrag auf Gemeinnützigkeit gestellt – mit „sehr guten Erfolgsaussichten“. Ministerin Walter verwies neben landesweiten und europaweiten Fördermöglichkeiten auch auf das umfassende Investitionspaket, das die Landesregierung – unter anderem für die regionale Entwicklung – erst kürzlich auf den Weg gebracht hat. „Ich bin zuversichtlich, dass ein Förderprogramm gefunden wird.“



Der Vorsitzende des Uetzer Seniorenbeirats Friedrich-Wilhelm Schiller (rechts) spricht mit Martin Lüters von der Polizei über die vielfältigen Maschen der Trickbetrüger. Foto: Sven Warneke

Versammlung der Ortsfeuerwehr

SCHWÜBLINGSEN (r/fh). Die Ortsfeuerwehr Schwüblingsen kommt zur Jahreshauptversammlung zusammen. Sie beginnt am Samstag, 7. März, um 19 Uhr im Gasthaus zur Post, Lahnkamp 8. Nach der Eröffnung und Begrüßung stehen ein Jah-

resrückblick des Ortsbrandmeisters Jörn Kowalski sowie Berichte der Funktionsträger, des Kassenwartes und der Kassenprüfer auf dem Programm. Anschließend finden Wahlen statt und es erfolgen Ernennungen und Ehrungen.



Die Kneipe im Dorf lassen: Um die letzte Gaststätte in Dedenhausen zu erhalten, haben die Einwohnenden eine Genossenschaft gegründet. Foto: Sönke Lessmann

Für Teilhabe und Bürgernähe

Uetzer Ratssitzungen werden weiterhin im Livestream übertragen

UETZE. Grünes Licht im Uetzer Rat: Sitzungen des Gremiums werden weiter via Livestream im Internet übertragen. Der Rat tagt vor Ort in der Agora des Schulzentrums. Sowohl Kommunalpolitiker als auch Bürger können sich aber auch per Videokonferenz zuschalten.

Erstmals wurde diese Möglichkeit wegen des Coronavirus geschaffen. Im Oktober 2024 beschloss der Rat dann, die Online-Übertragung auch nach der Pandemie anzubieten – allerdings zunächst befristet auf ein Jahr. Nun mussten die Kommu-

nalpolitiker deshalb über eine Fortsetzung entscheiden.

Bisher haben nach Auskunft der Verwaltung jeweils zwischen 20 und 30 Bürgerinnen und Bürger das digitale Angebot genutzt. Um den Livestream kühmer sich ein externer Dienstleister. Pro Sitzung fallen dafür 1400 Euro an – bei fünf Terminen im Jahr also rund 7000 Euro. Lohnt sich dieser Aufwand?

Oliver Wempe, Fraktionschef der Freien Wähler, sieht in den hybriden Sitzungen nach eigenem Bekunden „keinen Mehrwert“ für die Gemeinde. Zumal

die Kommune auch mit vermeintlich kleineren Beträgen umsichtiger umgehen müsse. Auch für Karin Lawrenz von Bündnis 90/Die Grünen sind die Teilnehmerzahlen zu gering und stehen in keinem Verhältnis zu den Kosten. Zudem sei es ihrer Ansicht nach besser, wenn Ratsleute prinzipiell präsent wären. Für sie sei das eine „Selbstverständlichkeit“.

Rainer Hübert von den Linken hielt dagegen. Er ist aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen auf eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl angewiesen. „Ich bin

extrem dankbar, dass sich das Angebot habe.“ Anderenfalls hätte er sein Ratsmandat zurückgeben müssen, sagte er.

CDU-Fraktionschef Dirk Rentz hob hervor, dass sich auch seine Partei die Kosten und den Nutzen genau angeschaut habe. „Es ist unsere Aufgabe, dieses Angebot bekannter zu machen“, sagte der Christdemokrat aber schließlich. Er betonte, dass von der Online-Übertragung nicht nur Menschen mit Einschränkungen profitieren, sondern beispielsweise auch junge Eltern, die abends nicht

eben mal rasch in die Agora kommen könnten. Diesen Aspekt unterstrich auch Uetzes Gleichstellungsbeauftragte Maria Rudnicki.

Auch Patrick Semrau von der SPD ist nach eigenem Bekunden froh, dass es diese digitale Möglichkeit gibt. So könnten auch Ratsmitglieder, die beruflich verhindert sind, sich dennoch zuschalten und die Politik mitbestimmen. „Es wäre fatal, das jetzt aufzugeben“, betonte SPD-Fraktionschef Ernstfried Langer. „Das wäre hinterwäldlerisch.“

Gemeinde Uetze

Der Bürgermeister



Bekanntmachung der Ortsratssitzung Katensen

Sitzungstermin: Mittwoch, 04.03.2026, 18:30 Uhr
Raum, Ort: Kiosk & Snackbar Mirkan

Öffentlicher Teil:

TOP Betreff

- 1 Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Feststellung von Mitwirkungsverboten nach § 41 NkomVG
- 5 Bericht des Ortsbürgermeisters
- 6 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.11.2025
- 7 Vorberatung gem. § 7 Abs. 2 der Hauptsatzung
- 7.1 Wahl einer Schiedsperson für den Schiedsbezirk 1 und einer Stellvertretung für den Schiedsbezirk 2
- 8 Mitteilungen und Anfragen
- 9 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Vorlage

VO/12/0547